

APRIL 2025

REHA STIMME

DAS VERBANDSMAGAZIN DER **DEGEMED**



**FIT FÜR DIE ZUKUNFT
KURS HALTEN LOHNT SICH**

DEGEMED im Dialog

**Dr. Stefan Nacke, MdB (CDU) &
Dr. Tanja Machalet, MdB (SPD)**

Musterkalkulation kommt

**Durchbruch bei Rahmen-
empfehlungen der GKV**

Gastbeitrag

25 Jahre Isnyer Präventionstag

Inhalt

Titel

DEGEMED im Dialog mit Dr. Nacke, MdB (CDU/CSU) & Dr. Machalet, MdB (SPD) 4
 Durchbruch Rahmenempfehlung GKV 5
 25 Jahre Isnyer Präventionstag 9

Politik und Recht

Die Würfel sind gefallen 3
 Projekte der neuen Legislaturperiode 2025-2029 3
 DEGEMED im Dialog mit Dr. Nacke, MdB (CDU/CSU) & Dr. Machalet, MdB (SPD) 4
 Durchbruch Rahmenempfehlung GKV 5

Rehabilitation

25 Jahre Isnyer Präventionstag 9
 Geriatriische Reha-Versorgung in Gefahr 12

DEGEMED

Editorial 2
 34. Reha-Kolloquium 2025 in Nürnberg 7
 Reha-Zukunftsstaffel 2.0 geht weiter 8
 „Meine Stimme für die Prävention“ 9
 DEGEMED-Dialog am 13.05.2025 10
 DEGEMED trifft Sanitätsdienst der Bundeswehr 11
 Jahresspende DEGEMED 11
 Neue Mitglieder stellen sich vor 13
 DEGEMED-Fortbildungen 2025 14
 DEGEMED-Konvoi Nachhaltigkeit 15
 DEGEMED-Sommerakademie 2025 15

Service

Termine und Veranstaltungen 16
 Impressum 16

Im Dialog mit der DEGEMED

Geben Sie uns gerne ein Feedback an presse@degemed.de oder treten Sie mit uns über unsere Social-Media-Kanäle in Kontakt. Liken, teilen oder kommentieren Sie DEGEMED-Beiträge und unterstützen Sie so unsere gemeinsame Kampagne [#rehabrauchtdich](https://www.instagram.com/rehabrauchtdich)



Editorial

Kurshalten lohnt sich!

Die neue Bundesregierung befindet sich aktuell in der Gründungsphase, die Koalitionspartner stehen fest und die Verhandlungen laufen. Allerdings bleibt vorerst offen, welche Auswirkungen die Koalitionsvereinbarungen auf Vorsorge- und Reha-Einrichtungen haben werden.

Unabhängig vom Ausgang der Koalitionsverhandlungen bleiben die Kernforderungen der DEGEMED bestehen. Zu diesen zentralen Forderungen gehört die Flexibilisierung des Reha-Budgets der Deutschen Rentenversicherung. Ebenso unverzichtbar ist es, dass Vorsorge- und Reha-Einrichtungen endlich auch Pflegefachkräfte ausbilden dürfen.

Gleichwohl besteht aktuell trotz inhaltlicher Unsicherheiten Anlass zur Hoffnung beim Thema Prävention. Im Vorfeld der Bundestagswahl sprachen sich fast alle Parteien für eine Stärkung der Prävention aus. Dies könnte bedeuten, dass die neue Regierung konkrete Maßnahmen ergreift, um präventive Gesundheitsmaßnahmen weiter auszubauen. Die DEGEMED engagiert sich seit Langem für eine Stärkung der Prävention und startet eine neue Kampagne. Unter dem Motto „Meine Stimme für die Prävention“ wird über Social Media gezielt Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema geschaffen. Die DEGEMED lädt alle Interessierten ein, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen.

Neben gesundheitspolitischen Themen hat sich die kommende Bundesregierung auch der Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr verschrieben. Diesen Ansatz unterstützt die DEGEMED ausdrücklich, denn eine schlagkräftige Bundeswehr benötigt nicht nur entsprechendes Material, sondern auch gesunde Soldat_innen. Rehabilitationskapazitäten sind essenziell, um verletzte Soldat_innen nach Einsätzen wieder in den Dienst zurückzuführen. Bereits jetzt arbeitet die DEGEMED eng mit der Bundeswehr zusammen. Ein wichtiger Meilenstein war die Unterzeichnung eines Letter of Intent im Februar 2025, der die weitere Kooperation zwischen beiden Partnern stärkt.

Dass es letztlich zum Erfolg führt, wenn man trotz Gegenwind Kurs hält, zeigen die Rahmenempfehlungen für Vorsorge- und Reha-Leistungen der GKV. Nach vier langen Verhandlungsjahren haben sich die Leistungserbringerverbände mit zentralen Forderungen durchgesetzt. Es wird eine verbindliche, bundesweite Musterkalkulation als Grundlage für künftige Vergütungsvereinbarungen geben. Das ist ein Durchbruch auf dem Weg zu einer leistungsgerechten Vergütung!

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und hartnäckig!



Mit herzlichen Grüßen,
 Ihre Dr. Constanze Schaal
 Vorstandsvorsitzende der DEGEMED

Bundestagswahl 2025

Die Würfel sind gefallen

Seit der Bundestagswahl verhandeln Union und SPD über die künftige Regierungskonstellation und die Inhalte des Koalitionsvertrags. Infrastruktur und Verteidigung sind die beiden dominierenden Themen. Für beides werden gewaltige Summen mobilisiert. Sie sollen die Unterlassungen der vergangenen Jahrzehnte ausgleichen. Doch es sind nicht die einzigen Baustellen, die die abgewählte Ampelregierung und die Vorgängerregierungen hinterließen.

Reha-Budget der Deutschen Rentenversicherung (DRV)

Ebenso wie Brücken und Gleise erfordern Einrichtungen der sozialen Infrastruktur permanente Investitionen. Dazu gehören selbstverständlich auch Vorsorge- und Reha-Einrichtungen sowie Anbieter von Prävention und Nachsorge. Es bleibt daher bei der Aufgabe, das Reha-Budget der DRV, aus dem auch Prävention und Nachsorge bezahlt werden, zeitgemäß an diesen Aufgaben auszurichten. Erinnern wir uns: Begrenzt wird es aktuell noch von einer Demografiekomponente aus dem Jahr 2013.

Beitrag der Krankenkassen

Ebenso müssen sich die Krankenkassen als der zweite wichtige Kostenträger für Rehabilitation und Vorsorge stärker als bisher an der Finanzierung der Leistungen und der Infrastruktur beteiligen. Hier haben es die Einrichtungen seit der Entscheidung des Bundesschiedsamts vom 28. März 2025 selbst in Hand. Die verbindliche Musterkalkulation liefert das Instrument für eine bedarfsgerechte Finanzierung und spürbare Steigerung der Vergütung. Die Einrichtungen müssen sie nutzen und für ihre Interessen eintreten. Dazu gehören auch Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft, in die Schiedsstelle zu gehen. Dort stehen inzwischen die Chancen aber besser als je zuvor. (cl)

Projekte der neuen Legislaturperiode 2025 – 2029



Dr. Stephan Pilsinger (CDU/CSU) beim DEGEMED-Dialog im April 2024

Der Reformbedarf ist in den Bereichen Gesundheit und Soziales, Rehabilitation und Teilhabe unübersehbar. Zu lange schon organisieren wir notwendige Leistungen mit zu kleinen Budgets oder in bürokratischen Zugangs- und Antragsverfahren. Der Abbau von Barrieren und Digitalisierung kommt kaum voran. Die DEGEMED formulierte vor der Bundestagswahl im Februar 2025 acht Positionen, die sie in der laufenden Legislaturperiode gegenüber der Politik und den Leistungsträgern vertreten wird. Rehabilitation, Prävention und Vorsorge systemrelevant

und ein unverzichtbarer Teil der deutschen Gesundheitsversorgung.

Wir fordern:

1. Rahmenbedingungen zukunftsfest gestalten - Finanzierung sichern!
2. Prävention stärken – Präventionsleistungen voranbringen!
3. Patient_innenrechte ernst nehmen – Direktzugang statt Bürokratie!
4. Nachsorge ausbauen – Als Regelleistung verankern!
5. Einsatzkräfte schützen – Versorgung verbessern!
6. Digitalisierung voranbringen – Förderung voranbringen!
7. Fachkräfte mobilisieren – Ausbildung stärken!
8. Vielfalt der Vorsorge- und Reha-Landschaft sichern – Vorsorge und Reha für alle gewährleisten! (cl)

➔ **Zu den DEGEMED-Forderungen:**
https://www.degemed.de/bundestagswahl_2025/



DEGEMED Politik-Interview: „Drei Fragen an...“

Dr. Stefan Nacke, MdB (CDU/CSU-Bundestagsfraktion) und Dr. Tanja Machalet, MdB (SPD)

Die Bundespolitik stellt sich derzeit für die nächste Legislaturperiode auf. Daher erscheint das Politikinterview der RehaStimme einmalig im Format „Drei Fragen an...“ mit dem Sozialpolitiker Dr. Stefan Nacke (CDU/CSU-Bundestagsfraktion) und der Sozialpolitikerin Dr. Tanja Machalet (SPD).



Was ist Ihr wichtigstes Ziel für die kommende Legislaturperiode im Bereich Arbeit und Soziales?

Nacke: Für mich ist das oberste Ziel, dass wir unsere Sozialversicherungen fit für die Zukunft machen! Das heißt, wir müssen die Leistungen besser aufeinander abstimmen und die Systeme Alterssicherung, Gesundheit sowie Pflege so anpassen, dass sie auch in der Zukunft tragfähig und verlässlich für die Menschen sind. Da unsere Sozialversicherungen in erster Linie von den Beitragszahlern getragen werden, müssen Wirtschaft und Arbeitsmarkt nach zwei Jahren Rezession und vielen verpassten Chancen in der Ampel-Regierung endlich wieder in Schwung kommen! Hierbei gilt es, mit klaren Perspektiven und Unterstützung die digitale und ökologische Transformation der Wirtschaft erfolgreich zu fördern und das Arbeitskräftepotenzial in unserem Land zu heben. Prävention und Rehabilitation spielen dabei eine bedeutende Rolle, um frühzeitig Präventions- und Reha-Bedarfe zu erkennen, und damit die Menschen möglichst lange und gesund im Erwerbsleben zu halten. Nur wenn dies gelingt, können wir die demographischen Belastungen, die in den nächsten Jahren auf unsere Sozialversicherungen zukommen werden, erfolgreich abfedern.

Machale: Das wichtigste Ziel muss die Stärkung des Sozialstaats bleiben. Das erreichen wir aber nicht durch die Schaffung von Bürokratiemonstern und Behördengängen, die der Suche nach dem „Passierschein A38“ im Irrenhaus aus Asterix und Obelix gleichen.

Wir müssen es schaffen, den Menschen das Leben leichter zu machen. Dazu gehört, dass wir Leistungen wie aus einer Hand auszahlen, Anrechnungen oder Verrechnungen automatisch geschehen, Daten (wenn möglich und sinnvoll) automatisch ausgetauscht werden.

Im Bereich der Rentenversicherung sehe ich hier z.B. einen großen Klotz bei der Rückkehr aus der Erwerbsminderungsrente. Die Bundesagentur für Arbeit und die DRV müssen besser miteinander kommunizieren.

Wir müssen die Schnittstellenarbeit verbessern und unseren Sozialstaat bürgerfreundlicher gestalten und ihn damit weiter stärken.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass das Reha-Budget der Deutschen Rentenversicherung flexibilisiert wird?

Nacke: Eine Weiterentwicklung hin zu mehr Flexibilisierung ist aus meiner Sicht überfällig, damit sich das Reha-Budget gezielter am tatsächlichen Bedarf orientiert.

Machalet: Ja. Die Flexibilisierung des Reha-Budgets hatten wir bereits für das Reha-Paket der nun scheidenden Wahlperiode geplant. Leider ist es aufgrund des Koalitionsbruchs nicht mehr dazugekommen.

Wie sinnvoll ist es aus Ihrer Sicht, dass Reha-Einrichtungen zukünftig auch Pflegefachpersonen ausbilden können?

Nacke: Ich persönlich würde dies grundsätzlich befürworten, denn auf den Pflegenotstand müssen wir mit flexiblen Maßnahmen reagieren. Die Ausbildung der Pflegefachkräfte in der Reha kann – trotz der fehlenden Akutbehandlungen – ein wesentlicher Bestandteil in der Gesamtausbildung sein.

Machalet: Sehr sinnvoll. Wir müssen dem Fachkräftemangel in der Pflege mit einer Ausweitung der Ausbildungsmöglichkeiten begegnen. Eine Ausbildung in Reha-Einrichtungen würde auch Ballungszentren entlasten und zu einer besseren Ausstattung der Einrichtungen außerhalb der Ballungszentren führen. Die notwendigen Inhalte müssen vermittelt werden - auch jene, die in anderen Bereichen der Pflege angewandt werden können. Eine enge Zusammenarbeit mit den Bundesländern ist hier wichtig, da Ausbildung "Ländersache" ist.

Musterkalkulation kommt

Durchbruch bei Rahmenempfehlungen für Vorsorge- und Reha-Leistungen der GKV

Ende März 2025 entschied die Bundesschiedsstelle zugunsten der Einführung einer verbindlichen Musterkalkulation als Grundlage künftiger Vergütungsverhandlungen. Dies ist eine zentrale Forderung der Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED und kann endlich zu tatsächlich leistungsgerechten Vergütungssätzen führen.

In einer zweitägigen mündlichen Verhandlung fällte das Bundesschiedsamt zentrale Entscheidung über die Rahmenempfehlungen für medizinische Vorsorge und Rehabilitation in der Zuständigkeit der gesetzlichen Krankenkassen. Dem Schiedsamtverfahren vorausgegangen war ein mehr als dreijähriger Verhandlungsprozess zwischen dem GKV-Spitzenverband, dem Medizinischen Dienst und den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene (AOK-BV, vdek, SVLFG u.a.) einerseits und der DEGEMED sowie dreizehn weiteren Verbänden der Leistungserbringer andererseits. Ende des vergangenen Jahres riefen die Verhandlungspartner gemeinsam das Bundesschiedsamt an, als deutlich wurde, dass sie sich bei wesentlichen Streitfragen wie Personalanforderungen und Vergütung nicht einigen können.

Gegenstand der Entscheidung

Mit der Entscheidung regelt das Bundesschiedsamt wesentliche Details für die künftige Zusammenarbeit zwischen Vorsor-

ge- und Reha-Einrichtungen und den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Die Rahmenempfehlungen sind den Versorgungs- und Vergütungsverträgen nach den §§ 111 SGB V ff zugrunde zu legen. Betroffen sind davon über 1.000 ambulante und stationäre Vorsorge- und Reha-Einrichtungen bundesweit und etwa eine Million Leistungsberechtigte pro Jahr.

Umfassende Regelungskompetenz und Verbindlichkeit der Rahmenempfehlungen

Besonders innerhalb der Verbände der Leistungserbringer gab es unterschiedliche Auffassungen darüber, wie verbindlich die Rahmenempfehlungen gegenüber anderslautenden Regelungen auf der Landesebene sind. In der mündlichen Verhandlung hatte der Vorsitzende des Bundesschiedsamts deutlich gemacht, dass den Verhandlungspartnern aufgrund der Aufgabenbeschreibung in § 111 Abs. 7 SGB V eine umfassende Regelungskompetenz zustünde. Ebenso bejahte er die Ver-



bindlichkeit der Rahmenempfehlungen für Krankenkassen und Einrichtungen, da sie nach dem Wortlaut der gesetzlichen Regelungen den „Versorgungs- und Vergütungsverträgen zugrunde zu legen“ seien. Einzelne Verbände hatten zuvor Zweifel geäußert, ob die Verhandlungspartner für die Verabschiedung von verbindlichen Vorgaben überhaupt zuständig sein könnten. Musterkalkulation auf Bundesebene kommt!

Das Bundesschiedsamt beschäftigte sich in der zweitägigen mündlichen Verhandlung umfassend mit allen dissidenten Punkten der Rahmenempfehlungen. Im Verlauf der Verhandlung konnten die Verhandlungspartner bei einigen Streitpunkten Kompromisse schließen. Andere Punkte entschied das Bundesschiedsamt zugunsten der Leistungserbringer.

Besonders positiv: Das Bundesschiedsamt setzte gegen die Stimmen der Krankenkassen die von der DEGEMED und den anderen Verbänden der Leistungserbringer geforderte Musterkalkulation als Grundlage für künftige Vergütungen von Vorsorge- und Reha-Leistungen fest. Damit ist der Weg frei für einen spürbaren Anstieg der Vergütungen der Krankenkassen in den nächsten Jahren, wenn die Einrichtungen in den Verhandlungen und ggf. in Schiedsstellenverfahren die Musterkalkulation konsequent einsetzen und ihren Aufwand damit transparent nachweisen. Einrichtungsvergleiche werden zulässig bleiben, müssen sich aber an transparenten Kriterien orientieren, die die Krankenkassen künftig offenlegen müssen.

Personalnachweise analog zur DRV

Bereits im Vorfeld der Schiedsamtverhandlungen hatten sich die Rahmenempfehlungspartner auf verbindliche Personalkorridore verständigt. Dagegen hatte es keine Einigung über das Nachweisverfahren zur Überprüfung der Einhaltung dieser Personalkorridore gegeben.

Hier entschied das Schiedsamt gegen die von den Krankenkassen geforderten regelhaften und umfangreichen Nachweise als Personalstatistik. Stattdessen orientieren sich die Personalnachweise der Einrichtungen künftig am Modus der Deutschen

Rentenversicherung (Stichtagsmeldung dreimal jährlich). Außerdem verzichten die Rahmenempfehlungen auf die sofortige verbindliche Vorgabe von Personalkorridoren in der Neurologie Phase C. Hierfür werden die Partner der Rahmenempfehlungen in den nächsten drei Jahren einen gemeinsamen Entwurf abstimmen.

Ausschluss von Vertragsstrafen

Längere Unterschreitungen der indikationsspezifischen Personalkorridore müssen Einrichtungen anzeigen. Die von den Krankenkassen geforderten Vertragsstrafen sind aber ausgeschlossen. Der von der GKV formulierte Abschnitt „Vertragsverstöße“ in den Rahmenempfehlungen entfällt komplett. Leistungsstörungen können aber wie bisher auch zur ordentlichen oder bei Vorliegen wichtiger Gründe sogar zur außerordentlichen Kündigung führen.

Inkrafttreten und Bestandsschutz

Die Rahmenempfehlungen treten zum 01.07.2025 in Kraft. Sie sehen einen Übergangszeitraum von drei Jahren vor, in dem die Vertragsparteien auf der Landesebene (Einrichtungen und Landesverbände der Krankenkassen) die Inhalte der Versorgungs- und Vergütungsanträge überprüfen und ggf. anpassen müssen. Alle bestehenden Verträge haben Bestandsschutz.

Weitere Information durch die DEGEMED

Die DEGEMED wird fortlaufend in verschiedenen Formaten über alle Regelungen der Rahmenempfehlungen und ihre Auswirkungen informieren.

Ab Mai 2025 richtet die DEGEMED auf ihrer Website eine Unterseite ein, auf der alle relevanten Dokumente als Download verfügbar sind.

Aufgrund der Komplexität der Themen konzipiert die DEGEMED neue Fortbildungsangebote für Vorsorge- und Reha-Einrichtungen. (vk)

Rückblick

34. Reha-Kolloquium 2025 in Nürnberg

Vom 18.03.-20.03.2025 fand das 34. Reha-Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V. (DGRW) in Nürnberg statt.

Das jährliche Reha-Kolloquium ist einer der bedeutendsten Fachkongresse zur medizinischen Rehabilitation im deutschsprachigen Raum. Drei Tage voller inspirierender Vorträge, intensiver Diskussionen und wertvoller Netzwerkmöglichkeiten boten den Teilnehmenden einen tiefgehenden Einblick in die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen der Branche. Unter dem Motto „Mensch trifft Maschine – digitale Chancen in Prävention und Rehabilitation nutzen“ tauschten sich Expert_innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik über die Potenziale der Digitalisierung in der medizinischen Rehabilitation aus. Die fortschreitende Vernetzung von Mensch und Technologie stand dabei im Mittelpunkt: Von innovativen Ansätzen zur telemedizinischen Betreuung bis hin zu KI-gestützten Therapieangeboten – das Reha-Kolloquium 2025 zeigte eindrucksvoll, wie digitale Lösungen die Reha-Landschaft nachhaltig prägen können.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Diskussionsforum der DEGEMED mit dem Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e.V. (BV BFW). Hier erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in das regionale Fallmanagement nach medizinischer Rehabilitation. Expert_innen aus unterschiedlichen Fachbereichen beleuchteten die Schnittstellen zwischen Reha-Einrichtungen und Berufsförderungswerken und diskutierten Lösungsansätze für eine noch effektivere berufliche Wiedereingliederung.

Auch das Meet & Greet des Arbeitskreises Prävention erwies sich als wertvolle Plattform für den persönlichen Austausch. DEGEMED-Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu teilen. (jw)



Meet & Greet des AK Prävention am DEGEMED-Stand



Politisches Engagement der DEGEMED-Mitglieder

Reha-Zukunftsstaffel 2.0 geht weiter



Staffelübergabe an Julian Wiedmann (SPD) in der Eltern-Kind-Fachklinik Tannenhof

Die Kampagne wurde als Reaktion auf die vorgezogene Bundestagswahl nach dem Bruch der Ampelkoalition im November 2024 gestartet. Die symbolische Staffelübergabe soll Politiker_innen vermitteln, was Reha-Einrichtungen brauchen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Das Innovationsforum der DEGEMED entwickelte die Idee für die Aktionen.

DEGEMED-Forderungen im Fokus

Die Staffelübergaben fanden bundesweit in Einrichtungen der DEGEMED-Mitglieder statt und wurden über Social Media-Plattformen öffentlichkeitswirksam begleitet. Die Reha- und Vorsorgeeinrichtungen sprachen ihre Wahlkreisabgeordneten an und vereinbarten Termine mit den Politiker_innen. In nur wenigen Wochen gelang es den engagierten Mitgliedern während des Wahlkampfes, 21 Staffelstäbe an Politiker_innen in ganz Deutschland zu übergeben.

Bei den Terminen in den Einrichtungen standen die acht Forderungen der DEGEMED im Mittelpunkt. Der Verband forderte im Vorfeld des Wahlkampfes eine verlässliche Finanzierung, einfache Zugänge zur Rehabilitation und die Flexibilisierung des Reha-Budgets der Deutschen Rentenversicherung. Darüber hinaus ging es darum, Aufmerksamkeit für die gesellschaftliche Relevanz der Reha- und Vorsorgeeinrichtungen zu schaffen und lokale Herausforderungen der Kliniken mit den Politiker_innen zu diskutieren.

Ein starkes Zeichen für die Zukunft der Reha, Prävention und Vorsorge

Die Kampagne hat nicht nur Aufmerksamkeit für die Reha-Branche geschaffen, sondern auch konkrete Impulse gesetzt: Zahlreiche Politiker_innen haben sich klar für die Stärkung der Reha, Prävention und Vorsorge ausgesprochen und zugesichert, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Versorgung zu verbessern. Die DEGEMED dankt allen Beteiligten für dieses politische Engagement zur Bundestagswahl!

Im Jahr 2025 soll das Momentum der Kampagne auch nach der Bundestagswahl genutzt werden. Die neue Bundesregierung darf die Belange der Reha-Branche nicht vergessen. Deshalb möchten wir die Kampagne weiterführen, um die Sichtbarkeit für die Reha-Branche mit ihren Forderungen zu unterstützen. Machen Sie mit! (jw)

➔ **Weitere Informationen zur Kampagne:**

www.degemed.de/kampagnen

Start der DEGEMED-Kampagne

„Meine Stimme für die Prävention“

Die DEGEMED startet im April 2025 eine Social Media-Kampagne zur Unterstützung der Präventionsleistungen. Zahlreiche Mitgliedseinrichtungen führen bereits Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) als RV Fit Angebot durch. Die Nachfrage nach diesen Leistungen steigt stetig und übersteigt derzeit das bestehende Angebot.

Die DEGEMED engagiert sich daher bereits seit einigen Jahren dafür, die Anbieterstruktur auszubauen. Damit mehr Reha-Einrichtungen RV Fit anbieten, fordert der Verband stabile Rahmenbedingungen und gesicherte Finanzierungsvoraussetzungen. Denn nur so können Reha-Einrichtungen das Angebot verlässlich planen und kalkulieren. Hierzu hat die DEGEMED bereits im November 2024 ein Positionspapier veröffentlicht.

Kampagnenziel

Mit der neuen Kampagne „Meine Stimme für die Prävention“ will die DEGEMED auf die Forderungen des Positionspapiers aufmerksam machen. Ebenso zielt die Kampagne darauf ab, die Herausforderungen und Probleme der Reha beim Angebot von Präventionsmaßnahmen sichtbar zu machen. Ferner zeigt die Kampagne die Bedeutung der Prävention für die Gesellschaft auf.

Die Beteiligung an der Kampagne ist offen für alle Präventionsthusiast_innen. Wenn Sie sich aktiv einbringen möchten, sprechen Sie uns an. (jw)

„Prävention ist unverzichtbar für Gesundheit und Erwerbsfähigkeit. Die steigende Nachfrage zeigt: Wir brauchen stabile Finanzierung und klare Rahmenbedingungen für ein erweitertes Angebot!“

Robert Zucker
Geschäftsführer Klinik Höhenried & Centrum für Prävention
Vorstandsmitglied DEGEMED

MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION  **DEGEMED**
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

→ **Weitere Informationen zur Kampagne:**
www.degemed.de/kampagnen

Gastbeitrag

25 Jahre Isnyer Präventionstag – Feiern Sie mit uns und gestalten Sie Zukunft!

Am 15. Mai 2025 feiern wir im Kurhaus Isny ein besonderes Jubiläum: 25 Jahre Isnyer Präventionstag – ein Vierteljahrhundert voller Ideen, Impulse und gemeinsamer Verantwortung für unsere Gesundheit. Dieses Jahr laden wir Sie ein, mit uns nach vorne zu blicken: „Allmählich wird es Zeit – Wandel erkennen, Zukunft gestalten.“

Warum Prävention jetzt wichtiger denn je ist

Unsere Welt verändert sich rasant: Stress, psychische Belastungen, Fachkräftemangel, Klimakrise – all das fordert uns im

Alltag und im Beruf. Doch wie können wir diesen Wandel aktiv mitgestalten? Was braucht es, damit Arbeit nicht krank macht, sondern Sinn gibt und uns stärkt?

Hochkarätige Referent_innen – neue Perspektiven

Auf diese Fragen geben unsere vier renommierten Referent_innen Antworten – offen, kritisch und inspirierend:

Prof. Urban Wiesing beleuchtet die ethischen und philosophischen Dimensionen von Prävention und stellt dabei auch kritische Fragen: Muss Prävention immer sein? Und was bedeutet sie für unser Leben?

Prof. Thomas Münzel zeigt, wie Lärm und Umwelt unser Herz belasten – und was wir gemeinsam dagegen tun können.

Prof. Alexander Hunziker erklärt, wie Achtsamkeit und Führung Hand in Hand gehen und wie wir gemeinsam Resilienz aufbauen.

Prof. Claas Lahmann macht Mut, den eigenen Arbeitsalltag positiv zu verändern – mit einfachen, wirkungsvollen Schritten.

Ein Tag voller Impulse und Begegnungen

Freuen Sie sich auf einen Tag voller neuer Gedanken, echter Begegnungen und inspirierendem Austausch!

Feiern Sie mit uns 25 Jahre Prävention – und starten Sie gemeinsam mit uns in eine gesündere Zukunft.

➔ **Weitere Informationen unter:**
<https://www.rehazentren-praevention.de/ueber-uns/isnyer-praeventionstag>

DEGEMED-Dialog am 13.05.2025

Prävention 2025 – Herausforderungen gemeinsam gestalten!

Kann es gelingen, die vorhandenen Präventionsangebote effektiv miteinander zu verknüpfen, sodass eine gelebte Präventionskultur entsteht?



Derzeit werden Leistungen zur Prävention im Wesentlichen von drei Leistungsträgern erbracht und existieren nebeneinander. Die drei Leistungsträger, Deutsche Rentenversicherung (DRV), gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), haben verschiedene Zielgrup-

pen und unterschiedliche Konzepte zur Prävention. Und doch haben sie ein gemeinsames Ziel: Lebensqualität für die Menschen erhalten und langfristig Kosten der Sozialversicherungen reduzieren.

Der DEGEMED-Dialog will diese gemeinsamen Ziele verdeutlichen und trotz aller Unterschiedlichkeit Ansätze zur Zusammenarbeit identifizieren. Im Interesse der Stärkung einer guten Anbieterstruktur sollten langfristig Leistungserbringer, Leistungsträger und Unternehmen wirkungsvolle Synergien entwickeln.

Am 13.05.2025 lädt die DEGEMED alle rehabilitativ Interessierten zum Austausch ab 19 Uhr in das Hotel Bristol Berlin, im Gartensaal, am Kurfürstendamm 27, 10719 Berlin, ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Vertreter_innen der DRV-Bund, des AOK-Bundesverbandes sowie der DGUV diskutieren mit Leistungserbringern und Unternehmensvertreter_innen im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Andrea Hansen moderiert die Veranstaltung. (jw)

Neue Kooperation

DEGEMED trifft Sanitätsdienst der Bundeswehr



Der Sanitätsdienst der Bundeswehr und die DEGEMED prüfen gemeinsame Themenfelder und Kooperationsmöglichkeiten zur Verbesserung der medizinischen Versorgung für Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Hierzu unterzeichneten der Befehlshaber des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Hoffmann und die Vorsitzende der DEGEMED Dr. Constanze Schaal am 20. Februar 2025 im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn einen gemeinsamen Letter of Intent. Diese gemeinsame Absichtserklärung geht auf einen Vorschlag des Generalarztes der Bundeswehr Dr. Meyer

in der DEGEMED-Mitgliederversammlung im April des vergangenen Jahres zurück.

Mögliche Themen

Zentrales Thema ist der Informationsaustausch zu den besonderen Anforderungen der Medizinisch-Dienstlich orientierten Rehabilitation (MDOR). Zudem soll die Rolle ziviler Rehabilitationseinrichtungen für die Behandlung von Soldatinnen und Soldaten diskutiert werden. DEGEMED und Sanitätsdienst planen Fortbildungen, um den Wissenstransfer zu fördern und Truppenärzt_innen eine schnelle Einleitung von Reha-Maßnahmen zu ermöglichen.

Hintergrund der Kooperation

Zahlreiche Reha-Einrichtungen erbringen heute schon Leistungen der Prävention und der Heilfürsorge für Angehörige der Bundeswehr. Aus dieser bestehenden Verbindung entwickelte sich die Idee einer Kooperation zwischen der DEGEMED und dem Sanitätsdienst.

Der Sanitätsdienst möchte zudem eigene Reha-Kompetenz an einzelnen Standorten aufbauen und eine passgenaue Versorgung bieten, um die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte langfristig sicherzustellen. (jw)

Jahresspende

DEGEMED spendet 1.000 Euro an den Lachen hilft e.V.

Die DEGEMED unterstützt den Verein Lachen hilft e.V. mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro. Die Klinikclowns bringen mit ihren Besuchen Freude und Leichtigkeit in den herausfordernden Alltag von Patient_innen in medizinischen Einrichtungen. Der Lachen hilft e.V. ist im Raum Berlin und in Brandenburg tätig. Mit dieser Spende unterstreicht die DEGEMED ihr Engagement für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung, die neben der medizinischen Versorgung auch psychologische und soziale Aspekte in den Blick nimmt.

„Auch in der medizinischen Rehabilitation spielt das emotionale Wohlbefinden eine zentrale Rolle für den Heilungsprozess. Mit unserer Spende möchten wir die wertvolle Arbeit von Lachen hilft e.V. unterstützen und dazu beitragen, dass Patient_innen in schwierigen Situationen Momente der Unbeschwertheit erleben können“, erklärt Dr. Constanze Schaal, Vorstandsvorsitzende der DEGEMED. (jw)

In diesem Jahr wurde der Spendenempfänger über eine Online-Abstimmung der DEGEMED-Mitglieder ermittelt.



Neues aus der Reha-Branche – Gastbeitrag

Abbau statt Aufbau – Geriatriische Reha-Versorgung in Gefahr

Der Bundesverband Geriatrie mahnt den bedarfsgerechten Ausbau der geriatrischen Rehabilitationskapazitäten an.

Die Versorgungssituation in der geriatrischen Rehabilitation wird aktuell den Anforderungen der alternden Gesellschaft nicht gerecht. Dies ist das Ergebnis einer neuen Erhebung des Bundesverbandes Geriatrie unter seinen Mitgliedern. „Die Zahl der belegten Betten in der stationären Rehabilitation ist leicht gesunken, während die Bettenanzahl in der ambulanten geriatrischen Rehabilitation auf niedrigem Niveau stagniert“, erläutert Geschäftsführer Dirk van den Heuvel. „Daraus kann man nur den Schluss ziehen, dass die medizinische Versorgung derzeit noch nicht auf die Babyboomer vorbereitet ist.“

Stagnation und Rückgang

Im Bundesverband Geriatrie sind ca. 400 Kliniken für Geriatrie sowie geriatrische Rehabilitationskliniken organisiert, die über 23.000 Betten bzw. Behandlungsplätze aufweisen. Konkret sank die Zahl der belegten Betten in der stationären Rehabilitation von 4.572 im Jahr 2019 auf 4.242 im Jahr 2024. In der ambulanten geriatrischen Rehabilitation blieb diese Zahl mit 221 (2019) zu 224 Behandlungsplätzen (2024) ungefähr gleich – wobei 224 Plätze für die gesamte Bundesrepublik ein äußerst niedriger Wert ist. Zwar hat sich der Umfang der Plätze in der stationären Rehabilitation nach dem Rückgang durch die Corona-Pandemie wieder etwas erhöht, doch kann sich die Gesundheitspolitik damit nicht zufriedengeben, meint van den Heuvel: „Durch den demografischen Wandel stehen die Zeichen deutlich auf Ausbau, nicht auf Stagnation oder Rückgang der altersmedizinischen Versorgung.“ So ist zum Vergleich von 2019 bis 2023 der Anteil der Über-80-Jährigen an der Bevölkerung um 7,8 Prozent gestiegen (Destatis).

Diese Entwicklung wird sich – beschleunigt – weiter fortsetzen. Obwohl die geriatrische Reha seit 25 Jahren im SGB V garantiert ist, hat sie schon lange mit Unterfinanzierung zu kämpfen. Einige Einrichtungen mussten ihre Leistungen herunterfahren oder sogar schließen. Der Grund: Geriatrie ist personalintensiv und die Mehrkosten durch Tarifierhöhungen konnten viele Einrichtungen in der jüngeren Vergangenheit in ihren Verhandlungen mit den Krankenkassen zu den Vergütungssätzen nicht entsprechend refinanzieren. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass viele Vergütungssätze bereits in der Vergangenheit nicht kostendeckend waren und darüber hinaus oftmals ein deutlicher Investitionsstau in den Kliniken besteht.

Jede Reha ist wichtig

Doch fehlende Kapazitäten führen zu einer Unterversorgung, insbesondere auch bei den dringend benötigten Anschlussheilbehandlungen, die im besonderen Maße bei hochaltrigen Menschen Pflegebedürftigkeit verhindern bzw. vermindern können. Zudem entstehen so unnötig längere Krankenhausaufenthaltszeiten, die zusätzliche Risiken für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der betroffenen Menschen beinhalten. Deshalb ist jede geriatrische Rehabilitationseinrichtung wichtig, denn sie verschafft älteren Patientinnen und Patienten einen wichtigen Zugang zu mehr Selbstbestimmung und Teilhabe. Davon kann die gesamte Gesellschaft profitieren. „Dass die Babyboomer nun im Rentenalter ankommen, ist eine Tatsache“, resümiert van den Heuvel. „Krankenkassen, Politik und Gesellschaft müssen wesentlich aktiver werden, um die medizinische Versorgung betagter und hochbetagter Menschen zu gewährleisten.“

➔ **Weitere Informationen unter:**
www.bv-geriatrie.de



Neue Mitglieder stellen sich vor

VAMED Gesundheitszentrum Chiemgau – Moderne Reha in Traunstein

Das VAMED Gesundheitszentrum Chiemgau in Traunstein bietet auf 3.600 Quadratmetern eine einmalige Kombination aus medizinischer Expertise und innovativen Therapieansätzen. Unser junges, dynamisches Team aus Ärzt_innen, Therapeut_innen, Psycholog_innen, Sozialpädagog_innen und Ernährungsberater_innen arbeitet Hand in Hand, um Patient_innen individuell und nachhaltig zu unterstützen.

Der Schwerpunkt unserer ambulanten Rehabilitation liegt in der Orthopädie. Mit Engagement, Fachwissen und Herz begleiten wir unsere Patienten auf ihrem Weg zur Genesung. Aber auch in der Nachsorge (z. B. IRENA, T-Rena) sowie der Prävention (RV Fit) setzen wir auf maßgeschneiderte Therapiepläne, um langfristige Gesundheitsförderung zu gewährleisten.

Unsere modernen Trainingsmethoden und persönliche Betreuung sorgen für eine optimale Rehabilitation und eine erfolgreiche Rückkehr in den Alltag. Ziel ist es, nicht nur akute Beschwerden zu behandeln, sondern unseren Patienten eine stabile Gesundheit und Lebensqualität zu ermöglichen.

Warum zur DEGEMED?

Unser Unternehmen steht für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Durch die Mitgliedschaft in



Eva Müller-Braunschweig,
Geschäftsführerin



der DEGEMED haben wir Zugang zu Fachwissen, Teilnahme an Fortbildungen und Workshops zu aktuellen Themen, sowie ein Netzwerk aus Fachleuten zum regelmäßigen Austausch. Dadurch können wir uns stets weiterentwickeln.

Außerdem möchten wir mit unserer Mitgliedschaft das Bewusstsein, die Bedeutung und die Sichtbarkeit der Rehabilitation in politischen Gremien, bei Kostenträgern und in der Gesellschaft stärken. Durch die Öffentlichkeitsarbeit der DEGEMED fühlen wir uns bei unseren Zielen gut unterstützt.

Neue Mitglieder stellen sich vor

Hör- und Sprachförderung Rhein-Main gGmbH – Taub und trotzdem hören

Das CIC Rhein-Main ist ein Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund einer hochgradigen Schwerhörigkeit mit einem Cochlea Implantat (CI) versorgt wurden. Ein zentrales Ziel der Therapie ist die Entwicklung der Hörfähigkeit sowie der kommunikativen und lautsprachlichen Fähigkeiten, um die gesamtcommunicative Situation der CI-Versorgten zu verbessern.

Der Erfolg der Maßnahmen hängt nicht nur von personenbezogenen und auditiv bedingten Faktoren ab, sondern auch von umweltbezogenen Aspekten. Daher spielt der Einbezug von Eltern und Angehörigen eine entscheidende Rolle. Familienzentrierte, hörgerichtete Ansätze sind die Grundlage für die Rehabilitation von Kindern, die oft bereits im ersten Lebensjahr mit einem CI versorgt werden. Unter optimalen Bedingungen können sie einen Lautspracherwerb durchlaufen, der dem von gut hörenden Kindern entspricht. Bei erwachsenen CI-Versorgten,



die in der Regel nach dem Spracherwerb ertaubt sind, steht das Hörtraining im Vordergrund, um das neue elektronische Hören zu trainieren.

Warum zur DEGEMED?

In Deutschland gibt es nur wenige gut vernetzte CI-Rehabilitationszentren, die anders strukturiert sind als herkömmliche Reha-Einrichtungen. Kinder müssen nicht für drei Wochen stationär aufgenommen werden, kommen in kurzen Intervallen über viele Jahre hinweg. Unser Zentrum verfügt nur über 10 Betten und unsere personellen Kapazitäten sind begrenzt. Wir erhoffen uns durch den Beitritt zu DEGEMED, mehr Gehör bei den Kostenträgern zu finden, insbesondere für unsere spezielle Situation. CI-Rehabilitation muss auch in Zukunft wirtschaftlich bleiben – im Sinne der CI-Versorgten.



Yvonne Seebens, Therapeutische Leitung und Gunther Haschker, Geschäftsführer

DEGEMED-Fortbildungen 2025 – neue Online-Veranstaltungen

Unsere praxisnahen Web-Workshops und Fachtagungen greifen aktuelle Herausforderungen der Reha-Branche auf und liefern wertvolle Impulse für Ihre tägliche Arbeit. Von Social Media und Employer Branding über Beschwerdemanagement bis hin zu Gewaltschutz und innovativen Reha-Konzepten für Kinder und Jugendliche – nutzen Sie die Gelegenheit, sich online weiterzubilden und sich mit Fachkolleg_innen auszutauschen.

Neue Web-Workshops mit Marketingexpertin Kristina Kobilke

16. Mai 2025: Instagram-Marketing für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen (Aufbaukurs)

Instagram ist ein wichtiger Kanal für die Kommunikation mit Patient_innen und Fachkräften. In diesem vierstündigen Workshop erfahren Sie, wie Sie eine erfolgreiche Content-Strategie – auch mit KI-Unterstützung – entwickeln, professionelle Reels, Stories und Carousel-Posts erstellen und eine aktive Community aufbauen.

13. Juni 2025: Employer Branding – Mit Social Media zum attraktiven Arbeitgeber

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen. Eine starke Arbeitgebermarke auf Social Media hilft, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Lernen Sie, wie Sie Employer Branding strategisch aufbauen, authentisches Storytelling einsetzen und Social Recruiting gezielt nutzen. Zudem erhalten Sie praktische Tipps, wie Sie Mitarbeitende als Markenbotschafter einbinden.

11. Juli 2025: Online-Rezensionen, Feedbackkultur und Beschwerdemanagement

Kritische Bewertungen im Netz? In diesem vierstündigen Webinar erfahren Sie, wie Sie professionell mit Online-Rezensionen umgehen, eine offene Feedbackkultur in Ihrer Einrichtung fördern und ein wirkungsvolles Beschwerdemanagement etablieren. Anhand praxisnaher Beispiele erhalten Sie konkrete Handlungsempfehlungen, um das Image Ihrer Einrichtung zu stärken und Kritik als Chance zu nutzen. (Iw)

Neue Online-Fachtagungen

27. Mai 2025: Reha rettet Lebensläufe – Gemeinsam stark für die Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V. (BKJR) statt. Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen oder psychischen Belastungen stehen vor besonderen Herausforderungen. Wie kann die Rehabilitation gezielt helfen? Expert_innen aus Medizin, Wissenschaft und Praxis diskutieren aktuelle Themen wie Post-COVID-Folgen, Medienabhängigkeit, psychische Erkrankungen und Stigmatisierung. Zudem werden innovative Reha-Konzepte vorgestellt.



23. Juni 2025: Gewaltschutz und Antidiskriminierung in Vorsorge- und Reha-Einrichtungen – verstehen und handeln

Vorsorge- und Reha-Einrichtungen tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz von Patient_innen und Mitarbeitenden. Seit 2021 besteht die gesetzliche Pflicht zur Entwicklung eines Gewaltschutzkonzepts (§ 37a SGB IX). Doch wo beginnt Gewalt und wann wird Diskriminierung zur verbalen Gewalt? Diese Fachtagung gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen und zeigt praxisnahe Strategien zur Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten.

➔ **Zur Veranstaltungsübersicht:**
www.degemed.de/veranstaltungen

DEGEMED-Konvoi zur Nachhaltigkeit startet



Die Workshopreihe (DEGEMED-Konvoi) startete mit einem ersten „Meet & Greet“ Ende März 2025. Der Konvoi richtet sich an Reha- und Vorsorgeeinrichtungen, die lernen wollen, wie sie rechtskonform die Vorgaben für Nachhaltigkeitsberichte umsetzen können. Die DEGEMED veranstaltet diesen DEGEMED-Konvoi in Kooperation mit B.A.U.M. e. V. – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften und ausschließlich für DEGEMED-Mitglieder.

Alle Termine finden online in der Zeit von 09:00 bis 13:00 Uhr statt.

Folgende Themen stehen auf der Agenda:

30.04.2025: (1) Hintergründe, Wertschöpfungskettenanalyse

21.05.2025: (2) Longlist-Erstellung & Bewertung

25.06.2025: (3) Datenpunkt-Identifikation & Umwelt-Themen

17.09.2025: (4) Entwicklung von Berichtsinhalten & soziale Themen

01.10.2025: (5) Veröffentlichung & Governance-Thema

Es sind noch wenige Plätze für DEGEMED-Mitglieder frei. Der Einstieg ist auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Weitere Termine:

B.A.U.M. e. V. bietet weitere ergänzende Termine und Webinare in der nächsten Zeit an:

14.04.2025 von 12:00 bis 13:30 Uhr Brown Bag Lunch:

Navigieren im Berichtsdschungel (exklusiv für BAUM-Mitglieder)

15.04.2025 von 10:00 bis 12:30 Uhr CSRD-Salon:

KI in der Berichterstattung

09.05.2025 von 09:00 bis 10:30 Uhr Unternehmenstreff Nachhaltigkeit: Einordnung politischer Entwicklungen zur fast-Halbjahrzeit u.a. zur Umsetzung der CSRD, Analyse veröffentlichter CSRD-konformer Berichte etc. (c)

DEGEMED-Sommerakademie 2025: Relevante Signale

Seit 2014 veranstaltet die DEGEMED jedes Jahr in der ersten Juliwoche für junge Führungskräfte in unserer Branche die DEGEMED-Sommerakademie. Hier kommen junge Mitarbeitende für eine Woche im Schloss Höhenried am Starnberger See zusammen, diskutieren über aktuelle Themen und vernetzen sich.

Verschiedene Schwerpunkte

In diesem Jahr beschäftigen sich die Teilnehmer_innen mit den Signalen, Botschaften und Sichtweisen im Team, im Unternehmen, in Politik und Gesellschaft. Und mit der Verantwortung von Führungskräften dafür. In unterschiedlichen Themenblöcken arbeiten Dozent_innen mit den Teilnehmenden und bringen ihnen Themen näher, die für den Führungsalltag entscheidend sind: Kommunikation, Konfliktmanagement, die Präsentation des eigenen Unternehmens in den Medien oder politische Lobbyarbeit stehen diesmal auf der Agenda.

Impulse der Teilnehmenden

Die Teilnehmer_innen übernehmen selbst Verantwortung für die Gestaltung der Sommerakademie und liefern eigene Impulsbeiträge zu Themen ihrer Wahl. Sie präsentieren ihre Ideen und dürfen sie vor den übrigen Teilnehmenden und den Dozent_innen verteidigen. (c)

Eine Anmeldung ist noch möglich!



Veranstaltungsort Schloss Höhenried

➔ Informationen und Anmeldung:

<https://www.degemed.de/veranstaltungen/degemed-sommerakademie-2025/>



Termine und Veranstaltungen 2025

Know-how aus der Praxis für die Praxis

13.05.2025

DEGEMED-Dialog

Berlin, Bristol Hotel

14.05.2025

Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder)

Berlin, Bristol Hotel

16.05.2025

Instagram erfolgreich für Reha- und Vorsorge-Einrichtungen nutzen (Aufbaukurs)

Online, Webex-Konferenz

19.05.2025

Kalkulation vergütungsrelevanter Behandlungskonzepte (MBOR, VOR)

Online, Webex-Konferenz

23.05.2025

REHA-Rechtstag 2025

Berlin, Hotel Rossi, Lehrter Str. 66, 10557

27.05.2025

Fachtagung Kinder und Jugendlichen Rehabilitation

Online, Microsoft Teams

02.06.2025

QM-Basismodul: Einstieg in das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED/FVS+

Online, Webex-Konferenz

13.06.2025

Mit Social Media zum attraktiven Arbeitgeber: Employer Branding

Online, Webex-Konferenz

17.06.2025

MBOR-Update 2025

Berlin, Kaiserin-Friedrich-Haus

18.06.2025

Vergütungspolitik und Schiedsstellen-praxis der Krankenkassen

Online, Webex-Konferenz

23.06.2025

Gewaltschutz und Antidiskriminierungsstrategien in Reha-Einrichtungen

Online, Microsoft Teams

30.06.-04.07.2025

DEGEMED-Sommerakademie 2025

Schloss Höhenried, Höhenried 1, 82347 Bernried

11.07.2025

Online-Rezensionen, Feedback-Kultur und Beschwerdemanagement in Reha- und Vorsorgeeinrichtungen wirkungsvoll gestalten

Online, Webex-Konferenz

11.09.2025

Sozialmedizin meets Sozialrecht

Online, Webex-Konferenz

12.09.2025

Canva – visuell ansprechend kommunizieren – Social Media Inhalte für Reha- und Vorsorge-Einrichtungen erstellen

Online, Webex-Konferenz

26.09.2025

Medien- und Urheberrecht

Online, Webex-Konferenz

29.09. - 30.09.2025

Qualitätskongress 2025

Kaiserin-Friedrich-Stiftung, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin



Anreise mit der Deutschen Bahn
Wenn Sie mit der Deutschen Bahn anreisen, können Sie hier direkt ein Ticket zum Festpreis buchen.



Änderungen vorbehalten, bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung auf unserer Website unter www.degemed.de/veranstaltungen

Impressum

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e. V.

Vorstand

Dr. Constanze Schaal (Vorstandsvorsitzende),
Dr. Maik Fischer (stv. Vorstandsvorsitzender),
Björn Gollée, Rolf Keppeler, Ricarda Lorenz,
Benjamin Nickelsen, Andreas Smurawski,
Enrico Ukrow, Robert Zucker

Geschäftsführer

Christof Lawall (V.i.S.d.P.)
Fasanenstraße 5, 10623 Berlin
Tel.: 030 284496-6
Fax: 030 284496-70

E-Mail: degemed@degemed.de
Internet: www.degemed.de

Redaktion: Josephine Wegner

Autor_innen: Vera Knieps (vk),
Christof Lawall (cl), Josephine Wegner
(jw), Livia Weidauer (lw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge/
Gastbeiträge geben die Meinung der
Autor_innen wieder.

Layout: stilbrand® DESIGNWERKSTATT, Berlin,
www.stilbrand.de

Redaktionsschluss: 28.03.2025

Fotos: AdobeStock/Rido 142682595;
S. 2: DEGEMED/Andreas Schwarz; S. 3: Andreas
Schwarz; S. 4: Photothek; Klaus Altevogt;
S. 6: AdobeStock/melhak; S. 7: DEGEMED;
S. 8: Deutscher Arbeitskreis Familienhilfe e.V.;
S. 9: Andreas Schwarz; S. 10: Andreas Schwarz;
S. 11: Susanne Hähnel; Stefan Gloede;
S. 12: Bundesverband Geriatrie; S. 13: VAMED
Gesundheitszentrum Chiemgau; Hör- und Sprach-
förderungen Rhein-Main gGmbH; S. 14: Bündnis
Kinder- und Jugendreha; S. 15: B.A.U.M. e.V.;
DEGEMED



Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn: [#rehabrauchtdich](https://www.facebook.com/degemed) [#degemed](https://www.instagram.com/degemed)